

gest. ebd., 16. 2. 1912. – Sohn von Peter (Pietro) S., Schwiegersohn von J. v. Oppolzer (beide s. d.), Bruder von August, Schwager von Maria Josefa S. (beide s. u. Peter S.). – Nach Absolv. des Gymn. in Wien stud. S. 1852–57 Med. an der Univ. Wien; 1858 Dr. med., Dr. chir. und Mag. obstet. I. d. F. Ass. an der med. Klinik bei Oppolzer, habil. sich S. 1862 als Priv. Doz. für innere Med.; 1878 ao. Prof. 1879 übernahm er als Vorstand die Interne Abt. der Poliklinik in Wien; 1882 unbesoldeter ao. Prof. der speziellen med. Pathol. und Therapie an der Univ. Wien. Ferner fungierte er als Theaterarzt des Hofopertheaters. Wiss. befaßte sich S. mit Pulsmessung, Hydrotherapie des Thyphus abdominalis, Chorea und Morbus Basedow, dem Kochschen Heilverfahren, mit Ursachen und Folgen der Herzverfettung, mit Epilepsie und Hystero-Epilepsie, mit Symptomen bei Perikarditis sowie mit der Tuberkulosetherapie. Über Jahre sammelte und bearb. er die Vorlesungen Oppolzers, die er als „Vorlesungen über specielle Pathologie und Therapie“ (1870–72) hrsg. und die ins Russ., Italien, und tw. ins Engl. übers. wurden. S. entdeckte auch, daß Cervico-Brachialneuralgien Schwellungen der betreffenden Supraclaviculargegend bewirken, daß Trigemini-Neuralgien zu Zahnproblemen führen können und daß bei Epilepsie die Reaktionsfähigkeit der Pupille bei Lichteinfluß verlangsamt ist. Im „Medicisch-chirurgischen Central-Blatt“ 1891 sprach er sich als erster Internist gegen das Kochsche Tuberkulin aufgrund der Gefahren bei der Anwendung und der Unzuverlässigkeit in der Diagnostik aus. S. erhielt zahlreiche nationale und internationale Ausz., u. a. 1867 Ritter des Franz Joseph-Ordens, 1908 Orden der Eisernen Krone III. Kl.

Weitere W.: s. u. Eisenberg; Petry.

L.: *NFP*, 12. 8. 1905, 17. 2. 1912; *Eisenberg 2* (m. W.); *Fischer*; *Hirsch*; *Inauguration Univ. Wien 1912/1913*, 1912, S. 33; *Pagel*; *Wer ist's?*, 1906; *Wurzbach* (s. u. S. Dalla Croce Giuseppe Bartolomeo); *Jahresber. der Allg. Poliklinik für 1912*, 41, 1913, S. 10; *H. Petry, Personalbibl. ... Innere Med. ... Univ. Wien ... 1850–1925, med. Diss. Erlangen-Nürnberg*, 1972, S. 134ff., 162 (m. W.); *E. Deimer, Chronik der Allg. Poliklinik in Wien ... 1989, s. Reg. (m. B.)*; *F. Daxecker, in: Tiroler Heimatbl. 2*, 2002, S. 44ff.; *AVA, UA, beide Wien*.

(F. Daxecker)

Stoffella d'Alta Rupe Peter (Pietro), Mediziner. Geb. Raossi, Tirol (Italien), 9. 3. 1795; gest. Wien, 28. 4. 1871. – Sohn eines Gutsbesitzers, Holzhändlers und Bgm., Vater von Emil Richard (s. d.) und August, Schwiegervater von Maria Josefa S. (beide

s. u.). – Nach Absolv. des Gymn. in Rovereto und des Lyzeums in Trient (Trento) stud. S. 1815–16 an der phil. Fak., 1816–17 an der med. Fak. der Univ. Wien; 1822 Dr. med. I. d. F. Ass. und bald auch Stelly. von Malfatti v. Monteregio (s. d.), erlangte S. den Ruf eines hervorragenden Frauenarztes und wurde an den herzogl. Hof in Modena berufen. 1850 wurde er Konsiliararzt der Kn. Maria Anna (s. d.). S., der sich seit den Arbeiten an seiner Diss. vorwiegend mit der Erforschung der Krankheit Pellagra befaßt hatte, erhielt mehrere hohe Ausz., darunter 1863 den Orden der Eisernen Krone III. Kl., und wurde mit dem Prädikat d'Alta Rupe in den Ritterstand erhoben. Sein Sohn **August S.** (geb. Wien, 14. oder 16. 6. 1834; gest. ebd., 5. 4. 1886; röm.-kath.) stud. ab 1852 Jus an der Univ. Wien, 1859 Dr. jur., und arbeitete 1869 einige Monate als Red. bei der Ztg. „Die Debatte“, 1875–86 war er Eigentümer und Hrsg. der Ztg. „Wiener Geschäftszeitung und Börsen-Courier“. Er war ab 1859 mit der Off.tochter **Maria Josefa S.**, geb. Waradi v. Theinberg (geb. Olmütz, Böhmen / Olomouc, Tschechien, 10. 3. 1843; gest. Wien, 11. 9. 1921; röm.-kath.), verehel., die die Ztg. ihres Mannes nach dessen Tod – anfangs gem. mit Wilhelm Jacobi – bis 1902 weiterführte. Ab 1892 fungierte sie auch als Hrsg. und Eigentümerin der Z. „Der Salon“, die vorerst als Beibl. zur „Wiener Geschäftszeitung und Börsen-Courier“, ab Ende 1893 als selbständige MS erschien. Vordergründiges Ziel dieses Bl. war es, Adeligen, die schriftsteller. tätig waren, eine eigene Publ.möglichkeit zu verschaffen. Maria Josefa S. verf. zahlreiche Artikel selbst und konzentrierte sich dabei auf die polit. Aufgaben und Interessen des Adels in Staat und Ges. In ihren Beitr. sprach sie sich auch gegen Liberalismus und Judentum aus, die sie für den Zusammenbruch der herkömml. Ordnung verantwortl. machte. Sie war Mitgl. der Dt.-österr. Schriftsteller-Genossenschaft und Prärs. des Ver. Erwerbender Frauen.

Weitere W.: Maria J. S.: *Aus Nah und Fern*, 1900; etc.

L.: *Wurzbach* (s. u. S. Dalla Croce Giuseppe Bartolomeo); *Vita Trentina* 7, 1909, S. 190; *Naturalisti, medici e tecnici del Trentino*, ed. V. L. Bononi, 1930, S. 130; *F. Daxecker, in: Tiroler Heimatbl. 2*, 2002, S. 44ff.; *Der Schlern* 77, 2003, H. 8/9, S. 126; *UA, Wien*. – *August und Maria J. S.: Wr. Geschäftsztg. und Börsen-Courier*, 17. 4. 1886 (für August S.); *WZ*, 13. 9. 1921; *Eisenberg 1*; *Kosel 1*; *Wer ist's?*, 1912; *E. Hunger, „Der Salon“ ... 1893–1918, geisteswiss. DA Wien*, 1991; *UA (für August S.)*, *WStLA, beide Wien*.

(F. Daxecker – Ch. Gruber)